



Medium: Czerwensky intern - Erscheinungsdatum: 17.01.2007

■ UR Holding: High-Tech aus Italien

Seit rund zwei Monaten ist die UR Holding an der Börse (Entry Standard), doch haben noch nicht viele Anleger und Beobachter die **B2B-Vertriebsgesellschaft für High-Tech-Komponenten und Montageteile für Embedded-Lösungen**, die von Trezzano sul Naviglio nahe bei Mailand (mit zweitem Headquarter in Amberg) aus ihr Geschäft betreibt, auf dem Radar. Mehrere Faktoren sprechen dafür, dass sich das bald ändern könnte.

Da wäre erstens die **gute Aufstellung**: Im Gegensatz zu reinen Distributoren oder Repräsentanten hat die UR-Gruppe **auch umfangreiche Ingenieursressourcen in ihrem Portfolio**. Dass sich dies für den Kunden in echtem Mehrwert auszahlt, haben beispielsweise auch **Siemens** oder **Fresenius** erkannt, die sich in der Kundenkartei finden. Etwa ein Viertel ihres Umsatzes erzielt die UR Holding in Deutschland. Zweitens zeigt die Entwicklung der Geschäftszahlen in die richtige Richtung, wie der vor kurzem vorgelegte **Neunmonatsbericht** beweist. Die **Gesamtleistung** stieg im Konzern **um 23,6% auf 37,2 Mill. Euro** bei einem EBIT, das gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,74 (1,36) Mill. Euro verbessert werden konnte. Und das Management strebt **nicht nur organisches, sondern insbesondere auch akquisitorisches Wachstum** an, verrät Vorstand **Martin Kistner** im Gespräch mit „Czerwensky intern“. Gerüchte, wonach sich UR **bei zwei potenziellen Zielobjekten bereits in der due-diligence-Phase** befindet, will Kistner nicht kommentieren. Finanzieller Spielraum scheint jedenfalls vorhanden, dafür sorgen nicht zuletzt rund 3,6 Mill. Euro frische Mittel, die jüngst eine Kapitalerhöhung in die Kasse gespült hat.

